

Von den  
Früchten und Denkmählern  
der  
Reformations-Jubiläums-Feier  
1817  
in den Ostsee-Provinzen.

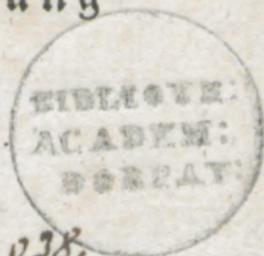
---

Seinem Freunde  
Aug. Albanus

zu  
dessen 25sten Jahres-Tage  
der  
Predigt-Amts-Führung

gewidmet  
von  
K. G. Sonntag.

*Av. 27, 038.*



---

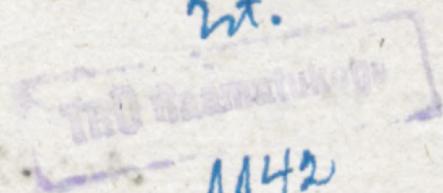
R i g a,  
gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.  
1824.

Zu drucken erlaubt unter der Bedingung, daß die vor-  
schriftmäßige Anzahl von Exemplaren für die Krone-Be-  
hörden an die Censur-Comität eingesandt werden.

Riga, den 7. Junius 1824.

Oberlehrer Keußler,  
stellvert. Rig. Gouv.-Schulen-Direktor.

ht.



1142

i 42826172

In demselben Jahre, theuerster Amts-Bruder, Vaterlands-Genosse und Lebens-Freund! wurde der fünf und zwanzigste Gedächtnis-Tag Ihres Eintrittes ins Schulamt von Ihren Schülern gefeiert. An dem heutigen Tage begehen wir Ihr Ordinations-Fest. Welch ein reicher Rückblick auf Saaten und Aerndten! Solcher Wirksamkeit Früchte reifen in die Ewigkeit hinüber, und ihres Segens Denkmähler sind jene unsterblichen Geister selbst, denen es galt. Mögen die Jahre denn fliehen, Sorgen uns drücken, und selbst die Kräfte sinken: getrost! unser Herr, dem wir dienen, wird vielleicht bald uns abrufen; und dann bringen wir Ihm — nicht unsere Thaten, (deren giebt es vor Ihm ja nicht!),

aber den redlichen Willen, den Er gleichfalls selbst uns verlieh, den bringen wir ihm, treu bewahrt, zurück. Und ob nun unser Abend auch in eine gefährlich bewegte, und noch gefährlicher still-brütende Zeit fällt: wer so eben an Luthers Reformation sich erinnerte, kann nicht zagen! Das Licht unsrer Erde stammt nicht aus ihr selbst; das Recht muß doch Recht bleiben; Gott, Gott regiert!

---

Wohl sollte man, in Angelegenheiten des Geistes und Herzens, nicht, irdisch- und körperlich- gesinnt, immer nur nach Sichtbarem, Beschreibbarem, wohl gar nur nach Betastbarem, fragen. Sind doch, in einer höhern Ordnung der Dinge, Blüthen und Blumen selbst auch schon Früchte! Und die Jubiläums-Feier von 1817 hat eingewirkt auf Millionen Geister, und wird nachwirken in ihnen, durch eine Unermesslichkeit von Ideen, die sie mittheilte, in Erinnerung brachte, zu festlichem Glanze verklärte, und von Gefühlen, die sie anregte, erhöhet, verseligte; durch die Erhebung schon jener Millionen über den Schmutz und Staub des Alltags-Lebens. — und wäre es nur für Augenblicke gewesen! Staatsbürgerlich selbst wirkte dieß Fest im Russischen Reiche, bloß dadurch schon, daß es gefeiert wurde. Indem es alle protestantischen Unterthanen, mit den Banden der Dankbarkeit, herzinniglicher an ihren Kaiser band.

Aber warum sollte es nicht auch hier sich wahr-  
machen — "dürfen" wollte ich sagen; aber wahr-  
machen "müssen" ist der richtigere Ausdruck — was  
der Mund der ewigen Wahrheit spricht: "An ihren

Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Es war ein Bedürfniß, welches überall in unsern Provinzen, zu gleicher Zeit und in ähnlicher Art, sich äußerte; — ohne alle Verabredung, so als ob es verabredet wäre — jenes Bedürfniß, welchem das Livländische Ober=Con= sistorium, für seine Provinz, in dem Circulaire vom 20sten Septbr. d. J. das öffentliche Wort lieh, “daß die Feier unsre frommen und dankbaren Gesinnun= gen ausdrücke, auch in irgend einem, an diesem Tage zu verrichtenden, gott= wohlgefälligen Werke, oder einer menschenfreundlichen und gemeinnützigen Stiftung; wo Umfassenderes nicht geschehen könnte, in der Begründung einer, der Gemeinde etwa noch mangelnden, Bibel=Gesellschaft; oder mindestens in einer würdigeren Umfriedung und Bepflanzung des Kirchen=Plazes und Gottes=Ackers.“ Gefühl wurde dieses Bedürfniß gewiß auch da, wo es nicht gestillet werden konnte; es sprach, in den über die Feier erstatteten Berichten, zum Theil in bitterm Schmerze vergebener Bemühungen sich aus; nur äußerst wenige Kirchspiele Livlands haben gar nichts gethan, (und das waren, sonderbar genug, meist diejenigen, in welchen neuerdings die religiösen Pri= vat=Bereine so sehr überhand genommen haben); nur drei von allen Predigern haben auch nicht ein= mal irgend eines, weder ihrer noch anderer Seits, geäußerten guten Willens erwähnt; und nur ein ein= ziger, in seinen Gemeinden noch neuer und frem= der, erklärte ausdrücklich: keine Aufforderung rath=

sam gefunden zu haben; in der einen Gemeinde nicht, um die Störung zu vermeiden, wenn er fruchtlos gebeten hätte, und um die flügelnden Zugehörigen nicht glauben zu machen, daß seine Worte nur auf den Effect berechnet gewesen; in der andern, angeblich bessern, darum nicht, weil eben in der einen es nicht geschehen sei.

Von "Früchten und Denkmählern" spricht die Aufschrift dieser Blätter. Wie ein Scharflein in den Augen unsers Herrn auch eine Gabe war, und eine große, so rechnet der Mensch von Gefühl die Speisung oder Beschenkung einiger Kirchen=Armen auch für eine Frucht; und jede noch so kleine Druckschrift, jede Zeitungs=Notiz ist, in ihrer Art und in mehr denn Einer Hinsicht, auch ein Denkmahl. Daß manches Beschlossene nicht zu Stande gekommen, Begonnenes unvollendet geblieben, Entstandenes wieder in Verfall gerathen, — liegt in der Natur der Dinge. Aber zum Glücke liegt es auch in der besfern Natur des Menschen, daß vielleicht selbst die jegige Erinnerung an das, was vor sieben Jahren geschah, Manches auffrischt, — nicht bloß im Gedächtnisse.

Stellen wir denn, ohne Bedenken, Alles auf und zusammen, was, gleichviel wo und wie, nur irgend geschah — so weit die Nachrichten reichen. Denn freilich haben diese nur aus Livland eine gewisse Vollständigkeit; in Kurland, von woher die kirchliche Behörde ihre erhaltenen Original=Berichte dem Ver=

fasser zum Gebrauche mitzutheilen die Güte gehabt hat, waren aus einigen Kirchspielen gar keine eingekommen; und aus Esthland hat es dem Verfasser, aller angewandten Mühe, und selbst erhaltener Versprechungen ungeachtet, nicht gelingen wollen, irgend ein Mehreres sich zu verschaffen, als was zu jener Zeit die öffentlichen Blätter gaben. Also nichts hier noch von der eigentlichen Feier selbst, weder in den Kirchen, noch in den Lehr-Anstalten; sondern nur von dem, was man Frucht, Resultat, Nachbleibendes nennen kann.

---

### L i v l a n d.

Die Literarisch = praktische Bürger = Verbindung zu Riga errichtete, in ihrer Sitzung vom 21. October, unter dem Namen der Luther's = Schule, eine Sonntags = Schule für Handwerker = Lehrlinge; welche, die Herbst = und Winter = Monate hindurch, in drei Stunden nach dem Vor = und Nachmittags = Gottesdienste, im Lesen, Schreiben, Rechnen, und, für die denen das zum Berufe nöthig, Zeichnen, so wie über Religion, bürgerliches Leben, und insbesondere vaterstädtische Verfassung und Gesetze unterrichtet werden; theils von besoldeten Lehrern, theils von Gliedern der Gesellschaft. Anfangs bloß auf die Casse der Gesellschaft gegründet, wird sie jetzt durch Beiträge der Innungen, so wie durch einen Zuschuß aus dem Ertrage der Stadtblätter, unterstützt; erhielt bald

nach ihrer Stiftung ein Geschenk von 500 und eines von 1000 Rbl. B.; dann eins von 100 Rbl. S., von dem derzeitigen Director, falls die Gesellschaft auch etwas zu einem Fonds beisteuere, welches auch mit 200 Rbl. S. M. geschah. Und so hat sie sich bis jetzt erhalten, und gedeihet immer fröhlicher von Seiten ihrer nützlichen Wirksamkeit, des Vertrauens, welches sie genießt, und ihrer ökonomischen Begründung. S. Rig. Stadtbl. 1817, S. 285. 295. 321. 1818, S. 102. 1820, S. 301. 1821, S. 117. 298. 1822, S. 156. 329. 484. 1823, S. 133. 295. 1824, S. 121.

In Dorpat forderte der Rath das Publicum zur Begründung einer Arbeits-Anstalt für Bedürftige auf; unter dem 13. October in Nr. 84. der dasigen Zeitung, und eröffnete dazu eine Subscription. Zu Anfange des Jahres 1818 gaben Musikliebhaber für denselben Zweck ein Concert, welches, nach Abzug der Kosten, 1100 Rbl. 17 Kop. B. U. betrug. Mit dem Danke dafür, verband der Rath die Anzeige, daß bereits der Plan des Instituts der Vollendung nahe sei, (Ztg. Nr. 12.) In Nr. 28. wird eines abermaligen Concerts dafür erwähnt, welches 1512 Rubel 75 Kop. Gewinn gab. Das Detail des fernern Fortgangs bedauert der Verf., bei der Eile des Druckes dieser Bogen, nicht geben zu können. Aber genug, daß es zu Stande gekommen ist, und unter der Leitung des Hrn. Coll.-Raths, Prof. Moyer jetzt mit den neuen noch umfassenderen Armen-Anstalten des dortigen Publicums in Verbindung steht. Im

Kirchspiele Wohlfahrt, Walk. Spr., beschlossen die Güter Alt- und Neu-Wohlfahrt, Wohlfahrts-Linde, Reysen und Kempen, ein Armenhaus von Stein zu erbauen, einen Garten ihm zuzulegen, und es mit Korn und Geld zu unterstützen. Die deutschen Gemeinde-Glieder des Kirchspiels Saara, Pern. Spr., legten ein Capital von 152 Rbl. S. und 9 Rbl. B. zusammen, von dessen Renten jährlich am 19. October esthnische Bibeln an die fleißigsten und ärmsten Kinder vertheilt werden sollen.

Im Marienburgischen Kirchspiele wurde, für das Filial Seltinghof, der Bau einer neuen steinernen Kirche beschlossen, (welche auch im Jahre 1823 bereits eingeweiht worden. S. Ostsee-Prov.=Bl. des J. S. 347.) Den früher schon bestimmten jährlichen Beitrag von 100 Rubel Silb. zur Erbauung einer neuen Kirche in Schwaneburg, Walk. Spr., wurde beschlossen zu verdoppeln, und wollten die Gutsbesitzer die Hälfte davon geben. In Smilten, Walk. Spr., wurde eine Subscription für mehrere Jahre eröffnet, um die Kirche mit einem Thurme zu versehen; und in Salisburg, Wolm. Spr., eine gleiche zur Anschaffung einer Orgel. In Anzen, Werr. Spr., und in Saara, Pern. Spr., läuteten neu angeschaffte Glocken an diesem Tage zum erstenmale; an letzterem Orte von dem zu diesem Tage neu ausgebauten Thurme. Die Esthnische Gemeinde von Kawelecht, Werr. Spr., hatte durch Beiträge einen neuen silbernen Kelch angeschafft, mit der Umschrift

des Tages; in Anzen war dasselbe geschehen, durch Beiträge von altem Silber und Geld von den Bauern so wie Geld von den Hbfen. In die Kirche zu Lodiger, Rig. Spr., schenkte ein dasiger, jetzt in Riga lebender, Eingeborner einen großen kristallinen Kronleuchter. Die zu Werro erhielt von einer dasigen Einwohnerin ein schönes elfenbeinernes Crucifix. Audern, Pern. Spr., legte, durch eine Collecte, wenigstens den ersten Grund zu neuen Leuchtern und zinnernen Kannen für den Altar, statt der \*) Glasbouteillen. In Randen, Werr. Spr., hatten die Hausgenossen des Pastors eine neue Altar-Decke gegeben; in Jakobi, Pern. Spr., Bauern Wachs zu Altar-Lichtern. Wendau, Werr. Spr., hängte Luthers Bild in Del auf einer Metall-Platte, neben der Kanzel auf; und Rauge, Werr. Spr., bewahrt zwei, damals aufgestellt gewesene, transparente Gemälde mit Inschriften, welche die Namen Alexander und Luther feiern, gleichfalls in der Kirche auf.

In Odenpā, Werr. Spr., wurde das von der Bauer-Gemeinde neu erbaute Kirchspiels-Schulhaus (welches ihr bloß an baarem Gelde 3000 Rubel B. kostete) Tages darauf eingeweiht. In Marienburg, Walk. Spr., wurden zehn, auf frühern Conventen schon beschlossene, neue Volksschulen wirklich errichtet. Die Schulmeister werden von den Bauern besoldet; die Gebäude errichteten die Gutsbesitzer. In

---

\*) ,an heiliger Stätte wahrhaft abscheulichen,

Serben, Wend. Spr., wurde, nach Art der in dem Filiale Drostenhof\*) bereits befindlichen, eine Schreib-Schule errichtet, wo 20 Knaben im Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen, so wie in der Religion, unterrichtet werden. In Harjel, Werr. Spr., wurde beschlossen, ein neues Kirchspiels-Schulhaus, nahe beim Pastorate zu erbauen; ein gleiches in dem Land-Kirchspiele der Stadt Pernaue, in Betreff einiger Dorf-Schulhäuser. In Rujen, Wolm. Spr., wurde abgemacht, daß die Kirchen-Vormünder, (Pastoris dießfalligen Pflichten unbenommen), um Martini und Lichtmess, die unterrichts-fähigen Kinder versammeln und überhören, und die Aeltern der vernachlässigten strafen sollten; das erstemal um 25 Kop. Kupfer, das zweitemal um 1 Rubel R. Dieß Geld wird von den Guts-Richtern einkassirt, und, von den Kirchen-Vorstehern, an die Kirchen-Vormünder, als Emolument für ihr eben so verdienst- und mühevoll, als wenig-belohntes Amt, vertheilt. In Eckß, Döryt. Spr., wurde die Errichtung einer Schreib-Schule, vom Pastor, bei einigen esthnischen Gemeinde-Gliedern wenigstens in Anregung gebracht; und auch in Absel und Lasdohn fanden dießfallige Versuche statt.

In Hinsicht auf die Umzäunung und Bepflanzung der Kirchen- und Todten-Plätze wurde von vie-

---

\*) S. Int. Bl. 1814, S. 75., Döse-Prov.-Bl. 1823, S. 323. 341.

len Orten her berichtet, daß, außer dem hierüber ohnehin Gesaglichen, neuerdings schon das Gewünschte geschehen sei.

Im Wolmarischen Sprengel machten vier Kirchspiele Verbesserungen und Verschönerungen dieser Art. Birtnek zog, unter Pastoris persönlicher Theilnehmung, an Einem Tage einen steinernen Zaun von 112 Faden Länge, 8 und gegen 4 Fuß Höhe, und umpflanzte ihn mit Bäumen; Matthia umzog Kirche und Gottes-Acker gleichfalls mit neuem steinernen Zaune, und pflanzte bei jener 130 außerlesene junge Lerchen-Bäume, welche ein dasiger Gutbesitzer dazu geschenkt hatte. In Koop umgaben die Letten den Kirchen-Platz mit einer 6 Fuß hohen Mauer, und die Deutschen umpflanzten ihn, so wie den Gottes-Acker. Ruzen erhielt um die Kirche eine Mauer von 5 Fuß Höhe und 2 Fuß Dicke, mit drei Pfosten, und innerhalb mit Bäumen. In Salisburg, desselben Spr., wurde beschlossen, den steinernen Kirchen-Zaun zu erneuern, und den Platz mit Bäumen zu bepflanzen. Saara, Vern. Spr., ebnete seinen Kirchen-Platz, umpflanzte ihn mit Bäumen, und umgab ihn mit einer hohen steinernen Mauer. Auch in Klein-Johannis umgab die esthnische Gemeinde den Kirchhof mit einem Zaune, zu welchem sie auch die Steine selbst herbeischaffte. In Dypekahn sollte der Kirchhof, statt des Erdwalls, eine Umzäunung von Holz erhalten.

Die Umpflanzungen sind, zum Raum-Ersparnisse, nach den Sprengeln geordnet. Rig. Spr.: In Fürzengsburg sollte der zum Frühjahr anzulegende Gottes-Acker auch Bäume erhalten. Loddiger beschloß, den mit einer hohen Ringmauer umgebenen, zu Begräbnissen bestimmten, aber jetzt nicht benutzten, Platz um die Kirche her mit veredelten Obstbäumen zu besetzen, deren Ertrag der Kirchen-Casse zufallen sollte. Die Annexa Treyden wollte ihren Gottes-Acker mit Waldbäumen umgeben. Siffegal ebnete seinen Kirchen-Platz, und bepflanzte ihn, nach Besichtigung der Eingepfarrten, in gehdriger Entfernung von der Kirche, vom 20sten bis 25. October. Die übriggebliebenen Bäume gaben eine Allee von der Kirche zum Pastorate. Das Filial Alten-Woga, schon früher mit einer Baum-Hecke um die Kirche umher versehen, sollte im Frühjahr eine Umpflanzung des Gottes-Ackers erhalten. Sunzel setzte, weil es ringsum Laubholz hat, vor den Kirchen-Eingang Tannen. Wolm. Spr.: Allendorf umpflanzte seinen neuen Gottes-Acker. In Dickeln wurde, unter Glocken-Geläute, eine dreifache Allee größtentheils veredelter Obstbäume, von Deutschen und Letzen gesetzt. Lemsal und Katharinen wollte seine Gottes-Aecker umpflanzen. Dasselbe beschloßen für ihre Kirche die Vorsteher von Papendorf. Pernigel that dieß bereits mit seiner Kirche, die es in einen großen Baum-Kreis fast schon ganz einschloß; was daran noch mangelte, so wie eine Allee nach dem Got-

tes=Acker sollte sofort nachgetragen werden. In Sa-  
 lis schuf die Bauerschaft die Umgebung der Kirche,  
 durch Reihen von 150 Eichen und andern edleren  
 Waldbäumen, zu einem Park um. Ubbenorm setzte  
 auf den Platz vor der Kirche Tannen, als immer  
 grünend; und zu den Seiten Birken. Wend.  
 Spr.: Urrasch umpflanzte den Gottes=Acker. Erla  
 ergänzte seine Umgebung von Frucht= und Linden=  
 Bäumen; und das Filial Dgershof zog eine Allee  
 von der Straße nach dem Gottes=Acker. In Kal-  
 zenau wurde, da die Kirche erst neu gebaut werden  
 soll, der Gottes=Acker und der Weg dahin, von den  
 verschiedenen Gebieten, durch welche er geht, be-  
 pflanzt. Dasselbe that bei der Annera Feheln der  
 damalige Zehntner des Gutes mit Kastanien, um  
 die kurz vorher eingeweihte neue Kirche. In Laß-  
 dohn besetzte ein Gut die Kirche von der einen Seite  
 mit Bäumen; die andern wollten dasselbe nach dem  
 Feste thun. Ubsern machte Hoffnung zur Umpflan-  
 zung der Kirche. In Sesswegen wurden, zur Um-  
 pflanzung der Kirche, in wenigen Tagen gegen 1000  
 junge Bäume herbeigebracht; von welchen der Hofß-  
 gärtner 500 auswählte, zurichtete, pflanzte und  
 pfahlte. Die nöthige gute Erde wurde von den Hofß-  
 feldern gegeben. Von außen schützt ein Steinwall,  
 von innen eingegrabene Pfosten. (Ein Bauer hatte,  
 von weiter denn zwei Meilen her, drei schon veredelte  
 und fruchttragende Obstbäume mit zugebracht). —  
 Walk. Spr.: Udsel zog mehrere Reihen Bäume um

die Kirche. In Marienburg verpflichteten sich, damit die von den Bauern beschlossene Umzäunung, der dortigen bekanntlich schönen Kirche angemessen wäre, die Gutsherren, 5 Rbl. W. vom Haken beizutragen, um den Wall nicht bloß mit Pfingstrosen, Berberitzen, Spiräen zu besetzen, und mit einem Graben, sondern auch mit zwei eisernen Pforten von Gußeisen versehen zu lassen. Palzmar wollte den Kirchhof und Todten-Acker mit Bäumen und die Gräber mit Blumen schmücken. Dorpat. Spr.: In Talkhof hatte der Pastor für sich allein die Umpflanzung übernommen. Werr. Spr.: Anzen umpflanzte die Kirche und den Gottes-Acker. Harjel beschloß dasselbe für seine neue Kirche, sobald sie fertig seyn würde. Ramby besetzte den Raum um die Kirche innerhalb der Verzäunung, so wie den Gang zur Kirche, mit Eichen, Linden und Birken. Kannapå entwarf einen förmlichen Plan, wie der Platz vor der neuen Kirche, und der Gottes-Acker zu bepflanzen und zu unterhalten sei. In Karolen wurden auf dem Kirchhose zum Theil schon Bäume eingesetzt, zum Theil für das Frühjahr die Stellen bereitet. In Kawelecht umpflanzte des Pastors Familie die eine Seite der Mauer, und behielt sich die andere gleichfalls zum Frühjahre vor. Neuhausen erweiterte die schon früher vom Pastor gemachten Anlagen bei der Kirche, und gab, auch auf dem älteren Begräbniß-Platze, einzelnen Grabstellen edle Bäume. Ringen legte um die Kirche her einen ganzen Wald

an, und bepflanzte auch den Todten-Acker; in Wendau thaten dieß mehrere Güter, durch ihre Gärtner, bei der Kirche.

Vern. Spr.: Audern machte sich, um die Kirche herum, eine Tannen=Hecke mit überragenden, kugelrund beschnittenen, einzelnen Tannen-Bäumen; so wie um seinen, schon früher bepflanzten, Todten-Acker, einen neuen Zaun. Fennern setzte eine Allee, nebst zwei Gruppen von Birken und Tannen. Karfuß wollte, weil es damals zu spät sei, erst im Frühjahre pflanzen. Testama hatte seine Umpflanzung der Kirche zum 19. October schon fertig. Torgel erhielt die Bäume um die Kirche gleichfalls schon jetzt; und die hölzerne Umzäunung zum Frühjahre versprochen.

Fellin. Spr.: Groß-Johannis setzte gegen 500 Bäume auf seinem Todten-Acker und um seine Kirche her. In Pillistfer brachten die Bauern über 200 Bäume zum Schmucke der Gräber, und eine Gutsherrschaft legte bei der Kirche eine Allee an.

Neue Hülfß=Bibel=Gesellschaften entstanden: zu Arrasch, welches Kirchspiel für diesen Zweck mit dem Wendenschen sich vereinigte. In Dünamünde trat die lettische Gemeinde der, bereits früher von den Deutschen in der Bolder=Ala, versuchten bei. Die Dorpatische esthnische Stadt= und Land=Gemeinde bildete eine Hülfß=Gesellschaft der dasigen allgemeinen, mit 827 Mitgliedern. Hallist=Karfuß, Vern. Spr., begründete gleichfalls eine Hülfß=Bibel=Gesellschaft, und stellte die Bekfen für dieselbe aus. Ramby, Werr. Spr., errichtete

eine von 578 Gliedern. Gleichfalls errichtet wurden deren in Pöbalg-Drifar, Wend. Spr., in Pöblwe, Werr. Spr., in Werro selbst und in Wolmar. Wenden vereinigte sich mit Arrasch, und zählte, an Deutschen und Letten, 56 Glieder und 124 Wohlthäter. Theils die erste Grundlage zu einer solchen Gesellschaft gelegt, theils beschlossen, und wenigstens lebhafter in Anregung gebracht wurde sie in Udsel, Walk. Spr., Fehkeln Wend., Kremon Rig., Lemsal Wolm., Lennwarden Rig., Lößern Wend., Marien-Magdalenen Dorp., Neuer Mühlen Rig., Pöbalg-Neuhof Wend., Ronneburg Wend., Segewold Rig., Sefswegen Wend., Testama Vern. Spr. Wobei es tröstlich und aufmunternd ist, zu lesen, wie manche amtseifrige Männer damals ihren Schmerz aussprachen, so wenig Aussicht für eine solche Anstalt in ihrem Kirchspiele zu haben; und gegenwärtig dennoch einer solchen, und selbst bedeutenden, sich erfreuen. Einige Kirchspiele endlich machten kirchliche Sammlungen für eine Bibel-Gesellschaft. Für die Rigaische z. B. Kokenhusen, Lemburg (17½ Rbl. S. und 20 Rbl. B. U.), Doppkahn, Sefswegen, Sunzel, Uerfüll-Kirchholm; und Helmet (100 Rbl. B. U. von einer Gutsbesitzerin, und 50 Rbl. von den Bauern.) Für die Dorpatische: Lorma.

Die Rigaische Bibel-Gesellschaft schenkte an die dasigen Armen- und Kranken-Häuser, so wie an das Verbesserungshaus, 31 deutsche und 10 lettische Bibeln, 30 lettische, 12 esthnische und 20 sla-

vonische Neue Testamente. Die Dorpatische versendete in die Kirchspiele des Kreises 100 gebundene Exemplare des Dorpat = esthnischen Neuen Testaments; und das Dorpatische Ober-Kirchen-Vorsteher-Amte trug den Kirchspielen seines Kreises auf, aus der (von ihm so verdienstlich errichteten) Bücher-Casse, nach Maaßgabe des vorhandenen Geld-Vorrathes, gleichfalls eine Anzahl Exemplare anzukaufen.

Theils nun aus diesen Mitteln, theils aus Beiträgen der Gemeinde-Glieder, und der Prediger selbst, wurden, zur Festes = Feier, an Büchern vertheilt: Im lettischen Districte: In Allendorf bestimmte ein Gutsbesitzer jährlich 2 Rubel S. zu Bibel-Ankauf. In Dickeln wurden an die Kinder zweier Gebiete, aus den dazu eingegangenen Beiträgen von diesen, Bibeln vertheilt. In Jürgensburg 6 lettische Neue Testamente von der Rig. Bibel-Gesellschaft. Lennewarden 8 lettische Gesangbücher. Lühde 8 lettische N. Test. Marienburg 50 lettische N. Test. von dem Besitzer des Haupt-Gutes. In Papendorf bestimmte ein Gutsbesitzer jährlich 5 Rbl. S. zum Ankauf von lettischen N. Test. In Koop wurden, von der dafigen Hülfß-Bibel-Gesellschaft, an 281 Kinder, welche am besten lasen, eben so viele lettische Neue Testamente vertheilt, mit Einschreibung des Namens eines jeden Kindes durch einen der Directoren. In Salis hatte eine Gutsbesitzerin 47 lettische Bibeln zur Vertheilung an die Jugend ihres Gutes geschenkt. In Schwegen erhielten bei der zweiten Communion=

Feier der zuletzt confirmirten Jugend, 10 der besten lettischen N. Test. In Uexküll-Kirchholm wurden am Feste selbst 107 lettische N. Test. vertheilt, und zwar an Wirth; die übrigen von drei Arrendatoren, 12 vom Pastor, der dabei das eine Gut mit übertrug. Später sandte das Rigaische Stadt-Cassa-Collegium auch 125 lettische N. Test., so daß jetzt ein jedes Gesinde und jeder Krug der Stadt-Güter wenigstens mit Einem eignen Exemplare des N. Test. versehen ist. In Walk wurden 11 Bibeln an Kinder von der Rig. Bibel-Gesellschaft geschenkt.

Im Esthnischen Districte: Anzen vertheilte 60 Dörpt = esthnische Neue Testamente und 90 Dörpt = esthnische Landes-Katechismen, und schaffte 4 deutsche und 4 esthnische Gesangbücher für die Kirche an. Fennern machte eine Collecte zu N. T. für die Confirmanden. Harjel vertheilte 50 kirchliche Bücher; worunter 18 esthnische N. Test. von der Dorpatischen Bibel-Gesellschaft. Jakobi sammelte von den Bauern 40 Rubel zu Schulbüchern für arme Kinder. In Kannapå hatten die Gutsbesitzer, zu 4 Rbl. B. vom Haken, 385 Rubel zusammengelegt, wofür Neue Testamente und Landes-Katechismen angekauft waren. In Karolen erhielten 47 der am besten unterrichteten Knaben und Mädchen Neue Testamente, Gesangbücher oder Katechismen. Kawelecht vertheilte 43 Neue Testamente. Marien-Magdalenen einige deren für Kinder Eines Gutes. Neuhausen 57 N. Test. Nüggen gleichfalls Bücher, aber

nicht angezeigt, welche, und wie viel; beschloß übrigens: auch künftig die Prämien für die Schulkinder und Confirmanden an diesem Tage zu vertheilen. Ober-Pahlen will den Reval = esthnischen Landes-Katechismus vertheilen, sobald er fertig seyn wird. Odenpå legte 13 Hand- und Gesang = Bücher, mit Bezeichnung des Tages, zum Gebrauche in die neue Kirchspiels-Schule nieder. Randen gab 42 R. Test.; worunter 12 aus der Bücher-Casse, 30 von einem Gutsbesitzer. Saara's zusammengebrachtes Capital zu künftigen Bücher-Vertheilungen ist schon oben unter den Stiftungen erwähnt. In Sagnitz erhielten 30 Kinder Neue Testamente aus der Bücher-Casse, und eben so viel Birthe desgleichen aus Darbringungen ihrer Gutsbesitzer. Wendau vertheilte 30 R. Test., in Halbfranz gebunden, aus seiner Bücher-Casse; und Berro, außer Katechismen und Neuen Testamenten an Schulkinder, 12 Neue Testamente an arme Witwen.

Einiger Subscriptionen und Collecten ist schon erwähnt. Außerdem wurden deren gemacht: In Riga: in der Petri-, Johannis- und Jesus-Kirche eine Kirchen-Sammlung zu Schulbüchern für arme Kinder. In Fellin ein Subscription, wovon die Stadt-Armen gespeiset, und gegen 200 Rubel unter die Hausarmen vertheilt wurden. In Anzen eine von 520 Rubeln, mit welcher, und was noch aus andern Quellen floß, die dortigen verschiedenen Festes-Feiern bestritten wurden. Auch wurden an die Kirchen-Bettler 25 Rbl.

vertheilt. In Audern erhielten deren 12 den gesammten Vorrath der Kirchen-Armen-Casse. In Jakob wurden die Kirchen-Armen mit Geld und Brot sehr reichlich unterstützt. Auch in Marien-Magdalenen. Müggen beschloß, hinführo jährlich, an diesem Tage, nicht bloß den Kirchen-Armen eine Gabe zu reichen, sondern auch einem würdigen Armen auß der Gemeinde, nach der Auswahl der Kirchen-Vormünder, ein Geschenk von 25 Rubel zu machen. Ober-Pahlen veranstaltete am Sonntage nach dem Feste eine Austheilung von Gaben. Pillistfer besitzt ein Capital für die Kirchspiels-Armen, von einer Etats-Räthin Schlatern vermacht, (2200 Rbl. S. und 200 Rbl. B.), dessen Interessen 540 Rbl., nebst einer Zulage von 92 Rbl. auß der Armen-Lade, nach dem Gutachten der Kirchen-Vormünder, unter 200 bedürftige Gemeinde-Glieder vertheilt wurden. Kand collectirte (wie an den drei Haupt-Festen des Jahres geschieht) für die Prediger-Witwen und Waisen des Gouvernements, und gab den Klingbeutel-Ertrag an die Kirchen-Armen. Saara speisete diese, und machte noch späterhin, zu einer Nachfeier des Festes, eine Collecte für einen, von Kurland auß zu einer Unterstützung empfohnen, Seiten-Verwandten Luthers, welche 112 Rbl. B. A. brachte. Sefwegen vertheilte Geld und Naturalien an seine Armen, und Trikatn collectirte für das Kirchen-Armenhaus.

---

## K u r l a n d.

Laut dem "Vierten und fünften Berichte der — Kurländischen — Bibel-Gesellschaft." Mitau 1818. S. 40. ließ dieselbe, zur Feier des Festes, 500 Exemplare des lettischen Neuen Testaments an Bedürftige in der Provinz vertheilen, so daß jede Kirchspiels-Kirche 7 bis 8, jedes Filial 4 bis 5 Exemplare erhielt. Jedem Exemplare wurde ein gedrucktes Denkblatt darüber einverleibt, und der Orts-Prediger ersucht, den Namen des Empfängers einzuschreiben, so wie von allen ein Verzeichniß einzusenden. An die öffentlichen Schulen in Mitau vertheilte sie 80 Exemplare des Neuen Testaments, und 20 ganze Bibeln in deutscher Sprache; so wie in die Armenhäuser und Gefängnisse, 3 polnische Bibeln, und eben so viele Testamente, 3 slavonische und 4 deutsche Bibeln, 4 lettische und 2 hebräische Neue Testamente. Angern bewirkte die, seither durch die Armuth der Gemeinde immer noch verzögerte, Einführung des neuen lettischen Gesangbuchs, durch den Verkauf einer Anzahl Exemplare zu einem niedrigen Preise, zu welchem der Verleger sie abließ, und durch 14 von einem Gutbesitzer, und 10 vom Pastor geschenkten Exemplaren. Appriken sammelte für die Bibel-Gesellschaft, und vertheilte 10 lettische Neue Testamente. Dubhena that das Erstere gleichfalls. Erwahlen bestimmte den Klingbeutel zum Ankaufe von Bibeln, Gesangbüchern und Katechismen, und die adelichen

Eingepfarrten beschlossen vorläufig, irgend eine fromme Stiftung zu machen. In Frauenburg schlug der Pastor am Schlusse der Predigt vor, Bäume um die Kirche her zu pflanzen. Mehr denn 30 Wirthe brachten über 200 der schönsten Bäume, die sie in zwei Reihen umher setzten, übernahmen es, für deren Erhaltung zu sorgen, und erboten sich auch einen Zaun zu machen. In Grobin brachte die deutsche und lettische Gemeinde eine Summe von 360 Rbl. Silb. zusammen, wovon Altar und Kanzel neu bekleidet, und jener mit dem Datum des Festes bezeichnet wurde. Auch wurden die Becken ausgesetzt, zu einer Sammlung für Arme, von deren Ertrage auch der Rabbiner für die seinigen ein Viertel erhielt. Was für sein weiter unten anzuzeigendes Leben Luthers einkommen würde, bestimmte Pastor für das dasige Schulwesen. In Hasenpot wurde ein neuer Abendmahl=Kelch (als Symbol der Reformation) angeschafft, und in jedes Gesinde ein lettisches Neues Testament gegeben, auf Kosten der Kirchen-Patronen; aus den Becken an den Kirchthüren und andern Einsendungen, erhielten die Armen des Orts eine Beisteuer. Hasau bekam von einem Gutsbesitzer ein Paar schön gearbeitete Altar-Leuchter.

In Kursitten, Schwarzen und Kerflingen verpflichtete sich ein jeder Wirth, einen Baum um den Wall der Kirche, und einen andern auf dem Todten-Acker zu pflanzen, für diese Bäume seine Lebzeit hindurch zu sorgen, und diese Verpflichtung auf seine

Kinder zu vererben. Die Namen der Pflanzler wurden nach den Nummern ins Kirchenbuch eingeschrieben, und sollen alle Jahre im Herbst von der Kanzel verlesen werden. In Liebau wurde, von der deutschen Gemeinde, am Schlusse des Gottesdienstes, eine Collecte zum Besten der Armen gemacht, welche sehr reichlich ausfiel; von der lettischen wurden die Hospitaliten gespeiset und bedienet, und einer großen Anzahl andrer Armen auch aus der Gegend umher, ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, Speisen und Getränke mit nach Hause gegeben. Der Pastor fügte den Geschenk-Exemplaren des N. Test. sechs von sich aus hinzu. In Mesothien vertheilte der Pastor auf seine Kosten 12 deutsche Bibeln und 50 lettische Neue Testamente. Muischazeem vertheilte, außer den 5 N. Test. von der Bibel-Gesellschaft, andere auch noch, und Gesangbücher an Confirmanden, welche der Pastor beigebracht hatte; die damit verbundene Kemtensche Gemeinde hatte von einem Gutbesitzer früher schon 50 N. Test. erhalten; und andrer Handlungen wohlthätiger Menschenliebe sollte der Referent nicht namentlich gedenken. In Nerst wurde festgesetzt, jährlich aus der Kirchen-Casse 10 Rbl. S. auf den Ankauf lettischer Neuer Testamente für die Confirmanden zu verwenden; die deutsche Gemeinde collectirte zu Neuen Testamenten für denselben Zweck. In Piltten wurde, was von den reichlichen Beiträgen zur Ausschmückung der Kirche übrig geblieben war, an die Armen in dem Hospitale und in den Häusern

vertheilt. Sackenhausen begründete eine Hülfß-Bibel-Gesellschaft, vorläufig durch eine Sammlung in beiden Gemeinden. Sauken und Ellern collectirte zu 14 Neuen Testamenten, und beschloß dieß, nach Maaßgabe des Bedürfnisses, jährlich zu thun. In Sonnart und Selburg wurde, von dem Selburgischen Arrrende-Inhaber, die Aussicht gemacht zu einer verbesserten Schule, so wie zur Reparatur des Kirchendaches; und die Gemeinde zu Beiträgen für Erbauung eines Thurmes aufgefordert. Sessau vertheilte 25 Neue Test. an die fertigsten Lese-Kinder; und der Besitzer von Schorstedt deren 50 an sein Gebiet. Für Setzen hatte der Arrrende-Inhaber die sehr baufällige Kirche für seine Kosten repariren, und einen gemauerten Glockenthurm aufführen lassen. Ein silberner Kranken-Kelch wurde von einer Dame, ein Bild Luthers, von einem Rigaischen Einwohner geschenkt. Auch erhielten die Armen eine Austheilung. In Windau wurde, im Klingbeutel und in den ausgelegten Becken, so viel gesammelt, daß jeder bekannte Arme des Ortes, ohne Unterschied des Glaubens, eine beträchtliche Gabe erhalten konnte. In Zabeln wurden neue lettische Gesangbücher vertheilt; 21 von den Gutsbesitzern, 6 vom Pastor.

### E s t h l a n d.

Der Rath zu Reval wünschte, zum Andenken an diese Feier, eine Unterrichts-Anstalt für arme Wai-

fen zu errichten, die den Namen: Luther's Waisenhaus führen solle. Den ersten Fonds dazu gab der Ertrag eines Oratoriums (Haydn's Schöpfung), welches am Abende des Festes in der Nikolai-Kirche aufgeführt wurde. Zu demselben Zwecke wurden die in dem Schriften-Verzeichnisse angeführten Vorträge verkauft. Rev. Nachr. Nr. 43. Es wurde eine eigne Commission, aus Mitgliedern des Rathes und Delegirten beider Gilden, niedergesetzt, welche sowohl Jedem, der es wünschen dürfte, Auskunft über den Fonds geben, als jährlich dem Rathe Rechenschaft ablegen, und das Publicum von deren Resultate benachrichtigen sollte. Nr. 48. Auch dieses Unternehmen hat bis jetzt seinen Fortgang gehabt, und bestand, bei der letzten öffentlichen Rechenschaft darüber 1823, in 5317 Rbl. W. und 256 Rbl. S. S. Ostsee-Pr.-Bl. des Jahres, S. 395. An dem Tage der Feier selbst noch erhielten, von Seiten der Stadt, im Stadt-Siechenhause, St. Johannis-Hospitale und Tornemeggi, 170 Personen eine Festes-Mahlzeit. Nr. 47.

Auch die bildende Kunst bot ihren Beitrag zum Andenken des Tages. Ein dasiger Künstler hatte Luther's Bildniß, aus der letzten Zeit seines Lebens, in einem einfach antiken Gemäuer dargestellt. Ueber demselben sieht man die verflossenen drei Jahrhunderte in einer Allegorie; unter demselben sein Wirken im Leben, durch die Fackel der Aufklärung, die die Welt in Gestalt einer Kugel erleuchtet, und die Finsterniß vertreibt, im Allgemeinen ausgedrückt, und

schärfer angedeutet durch eine aufgeschlagene Bibel, worüber sich der Palmzweig des Friedens neigt, und andere Bücher, nebst einer Pergament-Rolle. Seitwärts symbolisirt sich in Deutschlands herrlichem Baume, der starken, weitästigen, schattigen Eiche die aufstrebende, gewaltige Kraft und Charakter-Stärke des Mannes. Davon wurden Copieen ausgeben in Crayon zu 125 Rbl., in Aquarell oder Sepia zu 200 Rbl., in Pastell zu 175 Rbl., in Del zu 225 Rbl., und in Miniatur und Gouache auf glattem Pergament zu 400 Rbl.

---

## L i t e r a t u r.

---

### L i v l a n d.

Zur Vorbereitung auf das Fest erschien: In dem Rigaischen lettischen Kalender auf 1817 eine kurze Nachricht von diesem Gedächtniß-Tage (von Pastor Liedemann). In den Rigaischen Stadtblättern 1817, S. 278.: Einiges über die Rigaischen Reformations-Jubiläen von 1617 u. 1717, (von Ober-Pastor Bergmann). Einige Tage vor dem Feste wurde ausgegeben (durch den Rath zum Drucke befördert, und unentgeltlich in den Häusern vertheilt):

Zur dankbaren Erinnerung an die Reformation Luthers, bei Gelegenheit des dritten Secularfestes

derselben in der Rigischen Stadt-Gemeinde, am 19ten October 1817, entworfen von Dr. Liborius Bergmann, Ober-Pastor und Senior des Stadt-Ministeriums, Pastor zu St. Petri und erstem Assessor des Consistoriums. Bei Häcker. IV. u. 43 S. 4.

Außerdem erschien: De felici ecclesiarum evangelicarum statu in civitate Rigensi. Collegis suis maxime reverendis in civitatis Rigensis V. D. Ministerio evangelico festum reformationis seculare tertium die XIX. Octobri h. a. celebrandum pia mente gratulaturus, scripsit Joannes Schweder, sacrorum ad aed. salvat. comminister. Typis G. F. Haeckeri. 8 pag. 4to.

Nachher wurden gedruckt:

Jubel-Predigt am dritten Secularfeste der Reformation, den 19. October 1817, in der St. Petri-Kirche gehalten, von Dr. Liborius Bergmann u. Riga, bei Häcker. 22 S. 4.

Die Feier des Reformationens-Jubiläums, den 19ten October 1817, in der Kronskirche zu Riga. Herausgegeben von Karl Gottlob Sonntag, Doct. der Theol. und Philos., General-Superintendenten u. Ober-Consistoriums-Präsidenten von Livland. Riga, bei Häcker, 1817. 40 S. 8.

Zur dritten Jubel-Feier der Reformation, von Dr. K. L. Grave, Ober-Pastor an der Kronskirche und Ober-Lehrer an dem Gymnasium zu Riga. Zum Besten der Luthers-Schule. Riga, bei Müller. 59 S. in 8. — Enthält des Verf. Predigt am Sonntage

nach dem Feste: "Unsre Weihe für das neue Jahrhundert der Glaubens-Verbesserung," und seinen Vortrag bei der Jubiläums-Feier im Gymnasium, den 20. Octbr. Ueber Luthers Sprache.

Vortrag zur Eröffnung der Reformation's-Jubel-Feier im Gymnasium zu Riga, am 20. October 1817, von Dr. A. Albanus. Enthält: "Luthers Aeußerungen über Schul- und Erziehungs-Beszen," zur Nutz-Anwendung.

Reformation's-Jubiläums-Feier in der Rigaischen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft, den 19ten October 1817, durch Bergmann, Broße, Büsch, Grave, Mellin, Sonntag. Riga, bei Häcker. 74 S. 8. Enthält: Eröffnung, von dem weltlichen Vice-Präsidenten, Ober-Consist.=Dir. Grafen Mellin. — Historische Uebersicht der neuesten Ereignisse und Mittheilungen in Angelegenheiten der Bibel-Gesellschaft, durch den Secretair, Ober-Consist.=Secr. Büsch. — Fromme Wünsche am Jubel-Tage der dritten Reformation's-Feier (metrisch) von dem Mit-Director Pastor Broße zu Dünamünde. — Was ist uns protestantischen Christen die Bibel? von dem Mitgliede Pastor Daniel Gustav von Bergmann zu Wickern. S. 18—41. — Uebersicht der Geschichte unsrer lettischen und esthnischen Bibel-Uebersetzungen, von dem geistl. Vice-Präsidenten G.S. Sonntag. S. 41—52. (Ist auch besonders abgedruckt).

Notizen über die Feier des Festes selbst s. Stadtbl. des J. Nr. 44.

In Dorpat erschien :

Ad memoriam Trisecularem emendatorum a divo Dr. Martino Luthero sacrorum, die XXXI. Octobris vet. styli a. s. MDCCCXVII., solenni pioque ritu concelebrandam commilitones omnium ordinum omnes et singulos, quam humanissime invitat Rector et Senatus almae Universitatis litterarum caesareae Dorpatensis, internuncio Dr. Herm. Leop. Böhlendorffio, ord. theol. h. t. Decano. Praemittuntur pauca de honoribus Luthero habitis et habendis. Dorpati, formis ab Grenzii. 23 S. 8.

Ueber Luthers Persönlichkeit. Worte zur Eröffnung der Feier des dreihundertjährigen Reformationsfestes, im großen Hörsaal der Kaiserlichen Universität zu Dorpat, am 31. October 1817, gesprochen von Dr. Herrmann Leopold Böhlendorff, d. z. Decan der theologischen Facultät. Ecce res magna, habere imbecillitatem hominis, securitatem Dei. Dorpat 1817, bei J. E. Schönmann. 30 S. 8.

Auf welche Wissenschaften hatte die Reformation einen heilsamen Einfluß? Rede bei der dritten hundertjährigen Jubelfeier der Reformation, im großen Hörsaal der Kaiserlichen Universität zu Dorpat, gehalten von Dr. Christian Friedrich Segelbach, Russisch-Kaiserlichem Hofrathe, ordentlichem Professor der Kirchengeschichte und der theologischen Litteratur, Mitgliede der Schul-Commission etc. Dorpat, 1817, bei J. E. Schönmann, 57 S. 8.

Zum Gedächtniß der am  $\frac{19}{12}$ . October 1817 zu Dorpat begangenen dritten Jubelfeier der Reformation, Zwei Predigten, gehalten von Gottlieb Eduard Lenz, Oberpastor. Zum Besten der hieselbst zu errichtenden Arbeits- und Ernährungs-Anstalt. Dorpat, 1817, bei J. C. Schönmann. 104 S. 8. Enthält: Die officiellen Acten-Stücke aus Petersburg und Riga zur Geschichte der Feier. Des Verf. Predigt vor dem Feste, nebst der Aufforderung des Rathes zur Stiftung der oben erwähnten Anstalt. Die Predigt am Feste. Dr. Luthers Schreiben an die Christen zu Riga, Reval und Dorpat 1523. Kurzer Abriß vom Leben Luthers.

Endlich erschien auch noch in Livland:

Ūnsa Lutteruše ello miš Ceāti=ma rahwa kaš= fuš on ūleš pannud Kaarl Berg, Perno=praos ja Karkše=kihhekkonna õppetuja. Perno=liinäs, 1818, trükkitud G. Markwardi jures. (Consist.=Rath Berg's zu Hallist Leben des seligen Luthers für die Esthen). Pernau 1818. 55 S. 8. — Und in dem Dorpat=Esthnischen Kalender auf 1818 gleichfalls Nachrichten über Luther, welche eigentlich eine weitere Ausführung des Exordiums der Jubiläums=Predigt vom Propst Awe= rus zu Torma sind.

Historische Nachrichten über die Feier giebt die Dorpatische Zeitung (außer den schon citirten) in Nr. 84 u. 89.

## K u r l a n d.

Lutterš, jeb stahsti no Mahrtna Luttera un tahš zaur winna isdarritas tizzibas = isfkaidroschanas. Latweefcheem par labbu rakstīti no Dr. Krischana Wridrikka Launiz, Grohbines mahzitaja. Jelgawâ, pee J. W. Steffenhagen un dehla. 54 S. 8. (Mit Luthers Portrait in Holzschnitt; von dem jetzigen Propst von der Launiz).

Von eben demselben: Gohda = un pateizibas = siina, Grohbines draudsei par flawu un peeminneschanu farakstīta, lai ta deena, kurrâ to preekšč 300 gaddeem zaur Lutteru un winna beedreem eefahktu tizzibas = isfkaidroschanu peedsihwojam un šwinnejam, tik ilgi nepeemirstama paliktu, kamehr pehz 100 gaddeem muhsu behrnu = behrni to atkal jauki peedsihwohs, no D. Krischana Wridrika Launiz, ţhi laika Grohbines mahzitaja, Kursenmes augstas ţabeedroschanas us rakstu = gudribu un ţkunsti, kâ arri Dihbeles = draugu beedribas lohzeķla. Jelgawâ, 1818, pee J. W. Steffenhagen un dehla. (Ehren- und Dankschrift für die Grobinische Gemeinde, u. s. w. Mitau, bei Steffenhagen. 20 S. 8.) — Enthält: Geschichte der Feier. Namens-Listen: der Gerichts-Glieder; der Guts-Besitzer und Arrende-Inhaber; der Subscribenten zur Altar-Bekleidung, deutscher und lettischer Nation, nebst der Anzeige ihres Beitrages; der Jungfrauen und Jünglinge, welche jene Bekleidung feierlich an ihre Stelle gebracht hatten; der Kinder,

welche am 19. October getauft wurden; der Pastoren an der Grobinischen Kirche, von der Reformation an.

Spreidiks, tai leelâ Mahrtina = Deenâ, 1817tâ Gaddâ, tai 19tâ Deenâ Oktober = Mehnescha. Par Peeminnu muhsu Keepajas Behrneem in Behrnu = Behrneem, turrechts eeksch Keepajas Unnes = Vasnizas, no Krischana Alexius Fehre, Vasnizas = Teefas = Nahtes = Kunga in Keepajas Latweeschu Mahzitaja. Jelgawâ, pee J. W. Steffenhagen un Dehla. 1818. (Des Libauischen lettischen Predigers Consist. = Rath's Fehre Jubel = Predigt, 19 S.; und S. 20—23. eine Beschreibung, wie das Fest in Libau gefeiert worden.)

Säkular = Predigt, am dritten Reformation's = Jubiläo, den  $\frac{1}{2}$  October 1817, über Matth. 24, 35., in der Kirchspiels = Kirche zu Grobin gehalten von D. Christian Friedrich von der Launiz, Prediger zu Grobin und ordentl. Mitgliede der Kurl. Societät für Literatur und Kunst. Zu einem wohlthätigen Zwecke, nebst einem sich auf diese Feier beziehenden Gedichte, in Druck gegeben. Niedrigster Verkaufspreis 60 Kop. S. M. Mitau, 1818, bei J. J. Steffenhagen. — Der Vorbericht bestimmt den Ertrag der Predigt für "einen leidenden Namens = Better, Seiten = Abkündmiling und Landsmann Luthers in Rußlands Gränzen." Die Predigt S. 7—36; S. 37—40. der neue Schmuck, Gedicht von Herm. Kolb, mit einer Composition dazu.

Predigt am dritten Säkularfeste der Reformation, gehalten von Karl Hugenberger, Kirchspielsprediger zu Erwahlen. Mitau, bei Steffenhagen. 20 S. 8.

Am Tage der Feyer des Reformationß-Jubiläumß.  
Am  $\frac{1}{3}$  Oct. 1817. Mitau, bei Steffenhagen. 8.  
Wer war's, als gehüllt in Finsterniß ic. 7 Strophen.

Zwei Lieder, bei der Feier des Reformationß-Ju-  
biläumß zu singen. Bauske, den  $\frac{1}{3}$  Oct. 1817. Mi-  
tau, bei Steffenhagen. 8. "Du hast, o Jesu, nie dein  
Wort gebrochen ic." 6 Str. "Im Vaterhause sind ic."  
4 Str. (Vom Past. d. deutschen Gem. Dr. Krüger.)

Nachrichten von der Feier finden sich in der Mi-  
tauer Allgemeinen deutschen Zeitung für Rußland,  
1817, Nr. 258. u. 260.

### E s t h l a n d.

Einladungsschrift zur dritten Sekularfeier der Re-  
formation, am  $\frac{1}{3}$  Oct. 1817, im Esthländischen Gou-  
vernements-Gymnasio zu Reval. Reval, bei Gressel.  
12 S. 4. — Enthält: "Einiges aus Luthers Leben  
und Wirken, zur Würdigung seiner Verdienste um das  
Schul- und Erziehungswesen, von Dr. Fr. Fr. Rose-  
garten."

Rede über das Licht der Wahrheit in der Jugend-  
bildung; zur dritten Sekular-Feier der Reformation,  
am  $\frac{1}{3}$  Oct. 1817, im Kaiserl. Gouv.-Gymnasio zu  
Reval, gesprochen von Dr. Fr. Fr. Rosegarten, Ober-  
lehrer der Religion und Philosophie. Auf vielfaches  
Verlangen zum Druck befördert. Reval, bei Minuthß  
Witwe. 16 S. 8.

Luthers Verdienste um unsre deutsche Mutter-  
sprache; am Tage der Sekularfeier der Reformation,

im großen Hörsaale des Kaiserl. Gymnasiums zu Reval, in einem poetischen Umriss vorgetragen von dem Oberlehrer der deutschen Literatur, F. W. Becker. Reval, bei Minuths Witwe. 8 S. 8.

Gesang zur Feier des Reformations = Festes, am 31. October 1817. Reval, bei Gressel. 8. Es hebe kühn sich der Gesang, 9 Strophen, (vom Burgemeister Salemann).

Notizen zur Geschichte der Feier in Reval, siehe Rev. Nachr. 1817, Nr. 40. 42., Offic. Beilage Nr. 43. desgl., Nr. 44. 47. 48.

---

Da der Verfasser dieses Bruchstückes eine vollständigere Beschreibung jener Jubiläums = Feier, und zwar mit Ausdehnung auch auf andere protestantische Gemeinden im Reiche, der noch schuldigen zweiten Hälfte seiner "Aufsätze und Nachrichten für protestantische Prediger im Russischen Reiche" einzuverleiben gedenkt: so bittet er patriotische Freunde der Literatur und unsers protestantischen Kirchen = Wesens um gefällige Mittheilung von Berichtigungen und Nachträgen; letztere insbesondere aus Esthland, wo sich ihm, wie schon erinnert, außer den gedruckten, bis jetzt gar keine Quellen eröffnen haben. Außer den hier verhandelten Gegenständen würden ihm Nachrichten über die Vorbereitungen der Gemeinden, über die äußern Feierlichkeiten, und die Ausschmückung der Kirchen, hauptsächlich aber auch die Themata der deutschen und esthnischen Predigten, willkommen seyn. Doch muß er den Wunsch beifügen, was man an Beiträgen ihm gefällig zugedacht haben könnte, vor Ende Augusts zu erhalten.

---